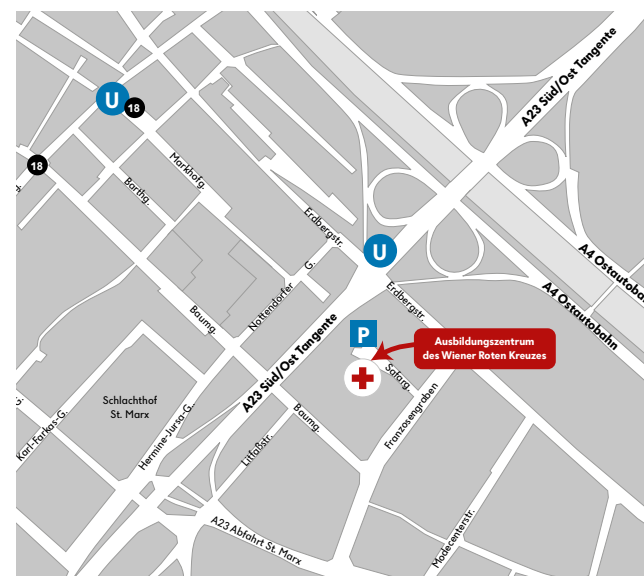


## KONTAKT

### KURSORT (FALLS NICHT ANDERS ANGEGEBEN)

Akademie des Wiener Roten Kreuzes, Safargasse 4, 1030 Wien



Anfahrt mit dem PKW: Autobahnabfahrt St. Marx,

Öffentliche Anfahrt: U3-Station Erdberg (Ausgang Franzosengraben, durch Shopping-Center, Hinweistafeln beachten)

IMPRESSUM: ABZ Ausbildungszentrum des Wiener Roten Kreuzes GmbH, Nottendorfer Gasse 21, 1030 Wien, Betriebsort: Safargasse 4, 1030 Wien, Redaktion: Mag.ª Andrea Alder, Foto: WRK/Markus Hechenberger  
Layout & Produktion: markushechenberger.net Werbeagentur; 2018

## ANMELDUNG

Weitere Informationen und Online-Anmeldung unter:

<http://akademie.wrk.at>

☎ 01/79 580-6000

## ENTLASTUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Welche Möglichkeiten gibt es, um pflegende Angehörige zu entlasten? Dazu ist es wichtig die zuständige Organisation wie den Fond Soziales Wien (FSW) kennenzulernen. Was ist der Fonds Soziales Wien? Welche Pflege- und Betreuungsleistungen erbringt der FSW im mobilen und teilstationären Bereich aber auch in den Bereichen wie Wohnen und Pflege. Wie sieht das Förderwesen in der Praxis aus? Wie erhält man Zugang zu den Leistungen, welche Voraussetzungen sind erforderlich? Wie funktioniert die Antragsabwicklung und mit welchen Kosten ist diese verbunden? Antworten auf all diese und noch zahlreiche weitere Fragen erhalten Sie in diesem Vortrag.

**REFERENT:** Stren Josef, Qualitätsbeauftragter, Fonds Soziales Wien, Beratungszentrum, Pflege und Betreuung

### TERMINE:

19412001 Do. 24.01.2019 10:00 – 12:00 Uhr

19412002 Mo. 03.06.2019 10:00 – 12:00 Uhr



## HILFE FÜR ANGEHÖRIGE PSYCHISCH ERKRANKTER

Das Sichtbarwerden einer psychischen Erkrankung verunsichert alle im Umkreis lebenden Menschen zutiefst. Ein vertrauter Mensch verändert sich plötzlich oder schleichend, die Kommunikation gelingt nicht mehr. Fragen, Ängsten, Unsicherheiten tauchen auf.

Sie erhalten Informationen über Erkrankungen und Diagnosen, Kontakte zu therapeutischen Einrichtungen, Kriseninterventionsstellen, Psychotherapeutinnen sowie zu Institutionen in den Bereichen Wohnen, Arbeit, Beschäftigung, Freizeit, Tagesstruktur und soziale Kontakte.

**REFERENTIN:** Mag.ª Annette Hördinger, Beraterin bei HPE- Hilfe für Angehörige psychisch Erkrankter

### TERMINE:

19412003 Mi. 20.02.2019 09:00 – 11:00 Uhr

19412004 Mi. 28.08.2019 09:00 – 11:00 Uhr



## UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE TEIL 1

Oft sind pflegende Angehörige überfordert und zu wenig informiert. Sie wissen nicht mehr weiter, welche Möglichkeiten es noch gibt. In diesem Sinn wird über die sozialrechtliche Absicherung in der Kranken- und Pensionsversicherung referiert. Was ist Pflegekarenz, Familienhospizkarenz sowie Pflegekarenzgeld?

Wie komme ich zur Förderung 24-Stunden-Betreuung? Wo muss ich mich hinwenden? Welche Voraussetzung sollen erfüllt werden? Welche Leistungen bekommen sie bei speziellem Bedarf? Was ist der Pflegeregress? Viele noch offene Fragen werden in diesem Rahmen beantwortet.

**REFERENTINNEN:** Mag.ª Elke Kunar und Mag.ª Sabine Schrank, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, Pflegevorsorge, Pflegegeld

### TERMIN:

19412008 Mi. 23.10.2019 10:00 – 12:00 Uhr



## UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE TEIL 2

Im zweiten Teil kommen wichtige Punkte zum Thema: Wie komme ich zu einem Hausbesuch auf Wunsch durch eine diplomierte Pflegefachkraft?

Wie ist das Angehörigengespräch bei psychischer Belastung? Welche Zuwendungen zur Ersatzpflege gibt es? Welche Angebote gibt es bei demenzieller Beeinträchtigung?

**REFERENTINNEN:** Mag.ª Elke Kunar und Mag.ª Sabine Schrank, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, Pflegevorsorge, Pflegegeld

### TERMIN:

19412009 Do. 21.11.2019 10:00 – 12:00 Uhr



## DIABETES – NOTFALLMASSNAHMEN RUND UM HYPER-UND HYPOGLYKÄMIE

Diabetes mellitus ist eine häufige Zivilisationskrankheit die immer mehr Menschen betrifft. Daher ist es wichtig Ursachen, Krankheitszeichen, Therapiemöglichkeiten und eventuelle Spätfolgen von Diabetes mellitus zu erkennen.

Weiteres erfahren Sie im Rahmen dieses Vortrages wie Diabetes mellitus vermieden werden kann. Ein weiterer Schwerpunkt wird einerseits die Vorgehensweise Über- und Unterzuckerung (Hyper- und Hypoglykämie) und deren Vermeidung sein.

Wir gehen auf Fragen und Aspekte „Leben und Alltag“ mit Diabetes mellitus sowie Ernährung, Bewegung, Insulin und orale Antidiabetika ein. Welches moderne Messgerät gibt es, um gute Therapiewirkungen zu kontrollieren? Was sind gefährliche Momente bei Therapieumsetzung? Wie habe ich das alles im Griff?

Anschließend erfolgt eine Diskussionsrunde.

**REFERENTIN:** Dr.ª Susanne Pusarnig, Verein aktive Diabetiker

### TERMINE:

19412006 Mo. 08.04.2019 09:00 – 11:00 Uhr

19412007 Do. 19.09.2019 09:00 – 11:00 Uhr



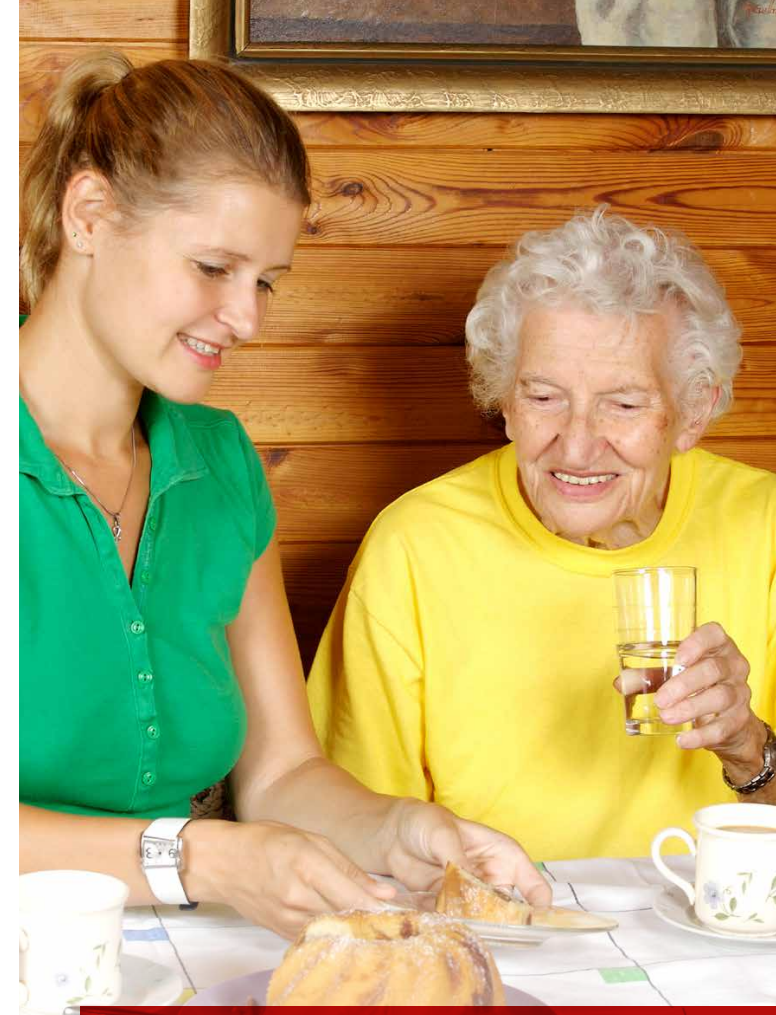
## RUND UM DAS PFLEGE GELD

Was ist das Pflegegeld? Welche pflegebedingten Mehraufwendungen werden durch das Pflegegeld abgegolten? Welche Entscheidungen treffen sie als pflegende Angehörige über die Verwendung des Pflegegeldes und die Wahl der Betreuungsart? Was sind die Anspruchsvoraussetzungen um Pflegegeld zu erhalten? Welche Höhe beträgt das Pflegegeld? Was ist der Erschwerniszuschlag? Wo muss der Antrag auf Pflegegeld gestellt werden? Viele offene Fragen werden dann im Rahmen einer Diskussion beantwortet!

**REFERENTINNEN:** Mag.ª Elke Kunar und Mag.ª Sabine Schrank, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, Pflegevorsorge, Pflegegeld

### TERMIN:

19412005 Do. 21.03.2019 10:00 – 12:00 Uhr



VERANSTALTUNGEN FÜR  
PFLEGENDE ANGEHÖRIGE  
UND INTERESSIERTE  
2019



WIENER ROTES KREUZ

AKADEMIE

## HILFREICHE TIPPS FÜR DIE PFLEGE ZU HAUSE

Sie stehen im Alltag als pflegende/r Angehörige/r vor vielen Herausforderungen:

- Wie wechsle ich das Leintuch bei Bettlägrigkeit?
- Wie kann ich beim Aufsetzen im Bett behilflich sein?
- Wie pflege ich meine/n Angehörige/n im Bett?
- Wie wechsle ich richtig die Einlage nach Harn- und Stuhlabgang?

Sie erhalten wertvolle praktische Tipps für die Betreuung zu Hause. Gleichzeitig haben Sie auch die Möglichkeit, sich mit anderen pflegenden Angehörigen auszutauschen.

**REFERENTIN:** Mag.<sup>a</sup> Gülseren Dogan, DGKP, LfGuK

### TERMINE:

19412010 Mi. 19.06.2019 10:00 – 12:00 Uhr  
19412011 Do. 19.12.2019 10:00 – 12:00 Uhr

### KOSTENBEITRAG:

€ 5,-

## KINÄSTHETIK

Ist ein handlungsorientiertes Lernmodell zur Gesundheitsentwicklung, bei dem es weder ein Reißen, noch Zerren oder übermäßigen Krafteinsatz gibt.

Beim Bewegen eines Menschen wird dabei die individuelle Möglichkeit zur Bewegung gefördert.

Für bewegungseingeschränkte Menschen bedeutet das: weniger Belastung, mehr Unabhängigkeit, Verbesserung der Lebensqualität und Steigerung des Selbstvertrauens.

In diesem Vortrag wird das Bewusstsein und Erkennen der eigenen Bewegungen gefördert. Zudem erhalten Sie eine kurze Einführung in das Konzept der Kinästhetik. Auch wird zur Verbesserung der eigenen Bewegungs- und Handlungsfähigkeit zur Vermeidung von Fehl- und Überbelastungen referiert. Sie erhalten ebenfalls die Möglichkeit, dass Gelernte umzusetzen.

**REFERENTIN:** Waltraud Steigele, akadem. geprüfte Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege, Kinästhetik

### TERMIN:

19412012 Mo. 04.02.2019 08:00 – 10:00 Uhr

### KOSTENBEITRAG:

€ 5,-

## ERWACHSENENSCHUTZRECHT EIN ÜBERBLICK ZUM NEUEN ERWACHSENENSCHUTZGESETZ

Am 1. Juli 2018 traten umfassende gesetzliche Änderungen bei der Sachwalterschaft in Kraft. Sachwalterinnen/Sachwalter heißen seit dem „gerichtliche Erwachsenenvertreterinnen“/„gerichtliche Erwachsenenvertreter“. Ziel der Neuerungen ist es, die Autonomie, Selbstbestimmung und Entscheidungsfreiheit der betroffenen Personen möglichst lange und umfassend zu erhalten.

Das Erwachsenenschutzrecht, als Institut der Vertretung, sollte nur subsidiäres Mittel sein. Wir werfen einen Blick auf Alternativen, die eine Erwachsenenschutzrecht verhindern können, die Aufgaben, Rechte und Pflichten der Erwachsenenvertreterinnen, sowie die Rechte der Betroffenen. Zuletzt gibt es einen Ausblick auf das aktuelle Erwachsenenschutzgesetz wie die Vorsorgevollmacht, gewählte, gesetzliche und gerichtliche Erwachsenenvertretung.

**REFERENTINNEN:** Mag.<sup>a</sup>. Christina Leberbauer und Mag.<sup>a</sup>. Claudia Rang, VertretungsNetz – Sachwalterschaft, Patientenanzwaltschaft, Wohnnervvertretung

### TERMIN:

19412013 Do, 23.05.2019 10:00 – 12:00 Uhr  
19412014 Di, 03.12.2019 10:00 – 12:00 Uhr



## BERATUNG UND VORSTELLUNG VON PFLEGEHILFSMITTEL UND ALLTAGSHILFEN

Pflegende Angehörige, ehrenamtliche HelferInnen sind häufig mit der sehr großen Medizinprodukteauswahl überfordert.

Dieser Vortrag soll Ihnen einerseits einen Einblick in die Welt der Hilfsmittel geben, und Sie dabei unterstützen für Ihre individuelle Situation die richtige Wahl zu treffen.

Konkret werden bei diesen Vorträgen auf Fragen nach „der richtigen“ Matratze, Pflegebetten, PatientInnenlifter(schulung), barrierefreies bzw. behindertengerechtes Wohnen, Pflegebehelfe und Mobilitätshilfen beantwortet.

Dieser Vortrag bietet darüber hinaus die ideale Plattform zum Erfahrungsaustausch mit Pflegeprofis und anderen betroffenen pflegenden Angehörigen.

Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie persönlich.

**REFERENT:** Slapal Christopher, WRK

### TERMINE:

19412015 Mi. 24.04.2019 09:00 – 11:00 Uhr  
19412016 Di. 05.11.2019 09:00 – 11:00 Uhr

### KOSTENBEITRAG:

€ 5,-

## VALIDATION FÜR ANGEHÖRIGE VON MENSCHEN MIT DEMENZ BASIS- UND AUFBAUKURS

Validation nach Naomi Feil ermöglicht es, Menschen mit Demenz zu erreichen, egal in welcher geistigen Welt sie sich gerade befinden. Sie hilft beispielsweise zu verstehen, warum Mama vormittags geistig fit ist und nachmittags unbedingt nach Hause will, wobei Zuhause nicht die übliche Wohnadresse ist, sondern das Zuhause ihrer Kindheit und Jugend.

Wenn es uns gelingt, eine fürsorgliche, einfühlsame Beziehung herzustellen, können wir wieder neu in Kontakt treten oder auf eine neue Art kommunizieren, die uns und unserem desorientierten Angehörigen das Leben erleichtert und hilft, es erfreulicher zu gestalten. (de Klerk-Rubin, 2006).

### INHALT:

- Gefühle und Verhalten von Menschen mit Demenz
- Validation als Möglichkeit, Menschen mit Demenz zu verstehen, mit ihnen zu kommunizieren und ihre Würde zu erhalten
- Gedankenaustausch und Fachberatung

### ZIELGRUPPE:

Töchter, Söhne, Schwiegerkinder, Ehemänner und -frauen, LebensgefährtInnen, Enkelkinder, Brüder, Schwestern, FreundInnen oder NachbarInnen von Menschen mit Demenz

**REFERENTIN:** Dr. Helga Singer, VTI Validationslehrerin

### TERMINE

jeweils von 18:00–21:00 Uhr

- Basiskurs: 19640004 Do. 21.02. u. Do. 28.02.2019
- Basiskurs: 19640005 Do. 16.05. u. Do. 23.05.2019
- Basiskurs: 19640006 Do. 17.10. u. Do. 24.10.2019
- Aufbaukurs: 19640007 Do. 13.06. u. Do. 27.06.2019

**Weitere Aufbaukurse auf Anfrage!**

**KURSGEBÜHR:** € 90,-

## ANGEMESSENE KOMMUNIKATION MIT MENSCHEN MIT DEMENZ EINFÜHRUNG IN DIE VALIDATION FÜR DIENSTLEISTUNGSBERUFE

Validation ist eine Grundhaltung und Technik, die es ermöglicht, sehr alten und desorientierten Menschen wertschätzend und einfühlsam zu begegnen.

In diesem praxisorientierten Seminar erhalten Sie die Gelegenheit, Fragen aus Ihrem täglichen Umgang mit sehr alten und desorientierten Menschen zu stellen und die Technik der Validation kennen zu lernen.

### INHALT:

- Theoretische Grundlagen der Validation
- Kommunikationsbeispiele
- Kommunikationshilfen basierend auf Validation
- Praxisreflexion

### ZIELGRUPPE:

Für Menschen in unterschiedlichen beruflichen Situationen, die im Umgang mit sehr alten und desorientierten Menschen Unterstützung, Tipps und Hilfe suchen.

Es geht um sehr alte Menschen, die ihre Mutter suchen, die nach Hause wollen, die beschuldigen und die uns hilflos machen. Sei es auf der Bank, bei der Fußpflege, im Supermarkt, im Bus oder auf der Straße.

### REFERENTINNEN:

Mag.<sup>a</sup> Christina Brizic-Stöger, Klinische- und Gesundheitspsychologin, VTI Validationslehrerin

### TERMINE:

jeweils von 18:00–21:00 Uhr  
19640008 Do. 17.10.2019 13:00–17:00 Uhr  
Fr. 18.10.2019 09:00–17:00 Uhr

**KURSGEBÜHR:** € 195,-